



Der Braunbär

So leben sie

Braunbären sind Einzelgänger, die sich nur zur Paarungszeit zusammenfinden. In Europa bewohnen sie Berggebiete mit ausgedehnten Wäldern. Die Grösse ihrer Streifgebiete ist sehr unterschiedlich und hängt vom Nahrungs- und Höhlenangebot ab. Im Gegensatz zum Luchs dulden Bären weitere Artgenossen ihres Geschlechts in ihrem Lebensraum.

Braunbären halten Winterruhe. Dabei sind die Körperfunktionen reduziert: Herzschlagfrequenz und Körpertemperatur nehmen ab. Während dieser Zeit nehmen die Tiere weder Nahrung noch Flüssigkeit zu sich. Um zu überleben, bauen sie ihre Fettreserven aus dem Herbst ab.

Die Paarungszeit der Braunbären ist Mai bis Juli. Die Embryonalentwicklung ruht dann bis in den späten November. Nach einer effektiven Tragzeit von 6–8 Wochen kommen im Januar/Februar 2–3 Junge zur Welt. Im Frühling verlassen die jungen Braunbären erstmals die Höhle und folgen ihrer Mutter schon bald auf ausgedehnte Wanderungen. Sie bleiben rund zwei Jahre bei der Mutter und wandern danach ab.

Ihr Speisezettel

Braunbären sind Allesfresser. Verlässt ein Braunbär im Frühling die Höhle, ist er vorerst noch kaum hungrig, da sein Verdauungsapparat erst langsam wieder in Betrieb kommt. Im Frühling ernährt er sich überwiegend von Wurzeln, Gräsern und Kräutern. Willkommen ist auch Aas von im Winter verendeten Huftieren. Auf dem Speiseplan stehen auch Insekten, Mäuse, Fische und Rehe. Selten werden Haustiere gerissen. Braunbären lieben Süsses: Im Herbst besteht ihre Nahrung überwiegend aus wildwachsenden Beeren und Baumfrüchten. In der Nähe von Siedlungen finden Braunbären Süsses in Bienenhäuschen und Obstgärten. Dies führt zu Konflikten. Mit einem Fettvorrat, der etwas einem Drittel des Körpergewichts entspricht, ziehen sich Braunbären in ihre Winterhöhle zurück.





Braunbären in der Schweiz

Wo bietet die Schweiz Lebensraum für den Braunbären?

Der Braunbär benötigt ein ausreichendes Nahrungsangebot, unzugängliche Höhlen für die Winterruhe und ausgedehnte Wälder mit dichtem Unterwuchs für den Rückzug. Derartige Lebensräume finden sich hierzulande vor allem in Grenzgebieten zu Italien sowie im Engadin, im Nordbünden und im Glarnerland. Über natürliche Korridore können Braunbären, aus dem Trentino einwandern.

Werden Braunbären in der Schweiz ausgesetzt?

Nein, eine Aussetzung in der Schweiz steht nicht zur Diskussion. In Österreich wurde 1989 ein Wiederansiedlungsprojekt gestartet, das bei der Bevölkerung auf breite Akzeptanz stiess. Anfangs gab es jährlich Nachwuchs, mittlerweile muss die Bärenpopulation hohe Ausfälle verkraften, da Bären legal und illegal abgeschossen werden. In Italien wurden zwischen 1999 und 2002 im Trentino, rund 50 km von der Schweizer Grenze entfernt, 10 Braunbären freigelassen, um die dortige Reliktpopulation wieder fortpflanzungsfähig zu machen. Aus dieser Population wanderte 2005 der erste Jungbär in der Schweiz ein.

Welche Schäden verursachen Braunbären?

Bei der Suche nach Honig zerstört der Bär meist den gesamten Bienenstock. Hier sind Elektrozaune ein wirksames Gegenmittel, wie ein WWF-Projekt zur Prävention zeigte (www.ursina.org). Ein weiteres Problem sind Bären, die Abfalltonnen plündern und sich dabei weit in den menschlichen Siedlungsraum vorwagen. Hier bieten bärensichere Mülltonnen Abhilfe. Als Jäger tritt der Braunbär hingegen selten in Aktion; gefährdet sind unbeaufsichtigte Nutztiere. Die Schäden sind insgesamt aber gering.

Sind Braunbären für den Menschen gefährlich?

Braunbären sind scheu und versuchen dem Menschen aus dem Weg zu gehen. In Österreich kam es in 104 Begegnungen nie zu einem Angriff und nur vier Mal zu einem Scheinangriff. Spaziergänger auf Wanderwegen sind kaum gefährdet, Beeren- und Pilzesammler sollten sich über das Verhalten gegenüber Bären informieren (www.ursina.org). Trotzdem ist Vorsicht geboten. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen kann ein Braunbär überrascht werden, sich bedroht fühlen und angreifen. Besonders aggressiv können Junge führende Bärenweibchen reagieren. Mit Weggeboten in Kerngebieten von Braunbären lassen sich Unfälle aber weitgehend vermeiden.

Braunbär-Facts:

- Braunbären gehören zur Familie der Grossebären.
- Die Männchen der europäischen Braunbären werden 120 bis 300 kg schwer, die Weibchen 75 bis 160kg.
- Die Kopf-Rumpf-Länge der Männchen misst etwa 200 cm, diejenige der Weibchen 150 cm.
- Die Schulterhöhe beträgt bei den Männchen bis 100 cm, bei den Weibchen bis 90 cm.
- Bären sind trotz ihrer massigen Körper sehr flink. Über kurze Strecken können sie Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h erreichen.
- Auch sind Bären gewandte Kletterer und gute Schwimmer.
- Für die Bären sind Nase und Ohren die wichtigsten Sinnesorgane.